Mit allerhöchster Bewilligung.



Breslauer Zeitung

Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 224. Donnerstag den 25. September. **1834.**

Inland.

Die Breslauer K. Regierung, Abtheilung des Innern, bringt im 39. Stück des Amtsblattes zur öffentlichen Kenntniß, daß in den drei schlesischen Regierungsbezirken die Brandschäden im ersten Semester des laufenden Jahres 74,459 Rthlr. 4 Sgr. 7 Pf. betragen. Der Breslauer Regierungsbezirk bringt dafür (nach Zuschlag einiger Pensionen für die ehemal. Feuer-Bürgermeister und für extraordinaria) einen Feuersocietäts-Beitrag von 32,066 Rthlr. 27 Sgr. 4 Pf. auf, zu deren Beschaffung das Hundert Kastral-Ertrag (in Summa 5,200,040 Rthlr.) mit 18 Sgr. 6 Pf. angezogen wird; diese Beiträge sind in 2 Raten, zu Anfange Novembers und in der Mitte Decembers d. J. zu zahlen. — Der Liegnitzer Regierungsbezirk wird für die gleiche Periode mit einem Beitrage von 23,279 Rthlr. 24 Sgr. (bei einem Katastral-Ertrag von 3,959,585 Rthlr.), der Oppelnsche Regierungsbezirk mit einem Beittage von 20,606 Rthlr. 14 Sgr. 3 Pf. (bei einem Katastral-Ertrage von 3,504,890 Rthlr.) aufgeführt.

Außer dem bereits wiederholentlich zur öffentlichen Kenntniß gebrachten schweren Unglücksfall auf der Grube Goulay bei Achen, dessen nächste Veranlassung noch zu konstatiren bleibt, haben sich im Bezirke des Dürener Berg-Amtes im ersten Semester d. J. noch sechs Unglücksfälle ereignet. Es verloren dadurch sechs Menschen das Leben und fünf wurden beschädigt.

Croeff an der Mosel, 10. Septbr.: Wir sind an dem Vorabende des Herbstes. Die ganze Mosel entlang steht der Weinstock so schön, und die Hoffnungen sind so erfreulich, als es nur immer sein kann. Die Trauben sind überall im Weine. Wenn wir die fortwährend günstige Witterung behalten, so dürfen wir auf eine Qualität zählen, die dem Cometenwein von 1811 um nichts nachstehen wird. Die Quantität jedoch dürfte leicht ein Drittel geringer, als im verflossenen Jahre, ausfallen. Wären die Aussichten zum Absatz so gut, wie in früheren Jahren, so könnte der Winzer, dessen Existenz durch so unzählige Zufälle bedingt ist, einen Lohn für seine Arbeit finden. Allein der Zollverband, so günstig er auch auf das Allgemeine wirkt, hat durch die Concurrenz der Baierschen Weine die Preise zu sehr gedrückt, und den Absatz ungemein erschwert. Für 2 Sgr. trinkt man an der Mosel ein Quart vorjährigen Weins, der nicht zu den schlechtesten gehört.

Deutschland.

Der schwäb. Merkur meldet: Die Hauptpunkte einer Protestation der nordischen Mächte, von welcher man spricht, beziehen sich auf einen Einmarsch des Französischen oder Portugiesischen Heeres in Spanien, und auf die angemaßte Durchsuchung neutraler Schiffe durch Englische und Französische Kreuzer. In letzter Hinsicht besonders sollen die großen Nordischen Höfe sich sehr entscheidend erklärt haben. Die Spanische Ordonanz, alle Schiffe, die sich auf sechs Meilen der Küste nähern und Proviant führen, wegzunehmen, hält man für minder bedeutend, da die nöthigen Mittel zur Ausführung mangeln.

Kassel, 17. Sept. Se. Hoheit der Kurprinz und Mitregent haben den Ministerial-Direktor Meisterlin von dem Ministerial-Departement der Finanzen entbunden, und solches dem Staats- und Justiz-Minister von Motz einstweilen übertragen. Regierungs-Rath Koch bleibt alleiniger Landtags-Kommissar.

Hannover, 18. Sept. Die allgemeine Stände-Versammlung des Königreichs ist gestern nach Beendigung ihrer Arbeiten, vertagt worden.

Oestreich.

Wien, 16. Septbr. Auf dem flachen Lande sieht es bei uns gegenwärtig mißlich aus. Hafer, Heu, Stroh und Erd-Aepfel sind mißrathen. Der Landmann wird einen Theil seines Viehstandes verkaufen müssen, um den Rest zu ernähren.

Wien, 18. September. Die Kaiserin hat zur Unterstützung der durch den Brand in Wiener-Neustadt Verunglückten 3000 fl. C. M.; — der jüngere König von Ungarn und Kronprinz 2000 fl. C. M. und der Erzherzog Anton 1000 fl. C. M. den Behörden zugestellt. Der Kaiser hat zu diesem Zwecke 10,000 Gulden C. M. geschenkt.

In Triest erwartet man zu Anfang des künftigen Monats den Oesterreichischen Gesandten am Griechischen Hofe, Ritter Prokesch von Osten, auf seiner Reise nach Nauplia. Wie man versichert, hat derselbe zuvor eine Reise nach Aschaffenburg unternommen, um mit dem Könige von Bayern wegen der

Griechischen Angelegenheiten, und insbesondere wegen Neutralisirung des im Stillen sich fortwährend zum unbeschreiblichen Nachtheil für die Regierung Griechenlands bekämpfenden fremden Einflusses, wodurch der Parteigeist der Griechen, statt endlich zu verschwinden, immer neue Nahrung erhält, Rücksprache zu nehmen.

Rußland.

Warschau, 20. Septbr. (Privatmittheil.) Die Course unserer Staatspapiere berührt das Schwanken der auswärtigen Börsen wenig. Da die Bank sogleich kauft, wenn sich der Cours der inländischen Staatspapiere wesentlich zu erniedrigen droht, so müssen sie so ziemlich in dem, durch den Zinsfuß bestimmten Niveau bleiben. Wie solide aber die Bank selbst begründet sei, davon ist der beste Beweis, daß in der tobendsten Periode der Revolution und zu einer Zeit, wo alle Zuflüsse von edeln Metallen und baarem Gelde abgeschnitten waren, doch die von ihr zu realisirenden Papiere, nur eine kurze Zeit, bis 14% verloren. Von dem spanischen Papierschwindel ist unsere Börse ganz frei geblieben. Vielleicht ist dies der deutschen Sprache zu verdanken, in welcher unsere angesehensten Handelshäuser verkehren. Diese schöne, und vor allem wahre Sprache, bezeichnet mit Spanisch vielfältig Bedrückendes oder Hohles und Täuschendes, als: wie spanische Stiefeln, spanische Leitern, spanischer Bock, spanischer Mantel und den hungrig lassenden gebacknen spanischen Wind. Die spanischen Fonds kamen demnach unserer Handelswelt, welche auf das Reelle zu sehen gewohnt ist, ganz eigentlich zu spanisch vor, sie überließ es den Franzosen, und denen, welche ihre Ansichten theilen, de bâtir leurs châteaux en Espagne.

Mit Wolle ging es seit der letzten Hälfte vorigen Monats sowohl hier, als im ganzen Lande, ziemlich lebhaft. Es wurden bedeutende lagernde Posten, von mehreren hundert Centnern, aus zweiter Hand, von den Ausländern gekauft, und sowohl zu Lande, als zu Wasser ausgeführt. Von den noch bei den Gutsbesitzern lagernden Wollen konnte indessen wenig oder nichts verhandelt werden, obgleich sie die Preise jetzt wohl gegen die des Wollmarkts um 4—6 Rtl. pr. Ctr. höher gestellt haben, denn sie hielten auf die Preise, welche man Anfang dieses Jahres bewilligte. Geringe Wolle wurde nach Qualität pr. Ctnr. 48 bis 50 Rtlr., Mittelwolle mit 58 bis 66 Rtlr., feine Mittelwolle, wovon indessen wenig vorhanden ist, mit 72 bis 84 Rtlr., gute Locken mit 52 bis 54 Rtlr. bezahlt. Gute Lammwollen werden dieses Jahr im Lande sehr wenig zu haben sein. Die außerordentliche Hitze scheint auf den Wuchs der Wolle nachtheilig eingewirkt zu haben. Sie ist kurz, und wegen des fast aller Orten stattfindenden Wassermangels, schlecht gewaschen. Was davon Gutes gewonnen wurde, ist bereits in zweite Hand übergegangen, und wird der Centner Lammwolle zu 72 bis 80 Rtlr. verkauft. Für eine schöne hochfeine Post, sehr rein gewaschen und vorzüglich behandelt, ist dem Gutsbesitzer sogar 120 Rtlr. für den Centner bezahlt worden. Die Schafzüchter glauben fest an ein späteres Steigen der Wolle, weil der Mangel an Futter den Stand der Schäfereien sehr vermindern müsse. Im mittäglichen Rußland ist bereits dieser Zustand der Dinge im höchsten Grade eingetreten, und deshalb die Wolle auf jenen Märkten mit sehr erhöhten Preisen bezahlt worden. Die Russischen Fabrikanten fangen daher auch hier und im Lande an, Mittelwolle und feine Mittelwolle zu suchen. Unter andern wurden bereits nicht unbedeutende Posten davon für die neu angelegte Russische Wöhrmann'sche Tuchfabrik gekauft, welche auf den Betrieb von 200 Stühlen berechnet ist. Berichte aus Böhmen äußern ebenfalls die größte Besorgniß wegen Erhaltung der Schafheerden bei dem gänzlichen Mißwachs von Getreide und Futter. Sollten daher die Offenbacher, Frankfurt a. M. und Leipziger Messen für den Tuchhandel eben so glänzend ausfallen, als die letzte Braunschweiger, so könnten wohl die Wollepreise sich danach weiter heben, wenn auch nicht die gar zu sanguinischen Hoffnungen einiger Gutsbesitzer in Erfüllung gingen.

Dem Vernehmen nach werden am 1. October die neuen Polnischen Schatzobligationen der Herren Magnus und Fränkel als Contrahenten der darauf gemachten Anleihe überliefert und sofort in Cours gesetzt werden. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß dieses Papier, bei seiner soliden Garantie 5% Zinsen tragend und zugleich zu voller Zahlung an den Regierungskassen, jederzeit anwendbar, sich bald über Pari heben möchte.

Der diesjährige Sommer scheint Warschau in das Klima des mittäglichen Italiens versetzt zu haben. Während wir lesen, daß sich die Römer über eine Hitze von 28 Grad beklagten, hatten wir hier bis 30 Grade, und noch am 9ten d. Mts. zeigte das Thermometer 24 Grade, und an geschützten Orten 25 Grade. Alle Früchte reiften mehrere Wochen früher. Wie am Rheine, lieferte schon die Mitte des Augusts, schöne, reife Weintrauben. Personen, welche sonst alljährlich der Traubenkur wegen, nach dem Auslande gingen, brauchen sie dies Jahr in der Heimath, da sie genugsamen Zuckerstoff in den Weintrauben finden. Ueberall trifft man in den Straßen auf Melonenhügel, große Massen lockend ausgelegter Pfirsichen und anderer feinen Früchte. Auch der Arme kann sich dieses Jahr reichlich mit Obst erquicken, da es, mit Ausnahme der Weintrauben, ungemein wohlfeil ist. Es breiten sich aber auch fortwährend die Obstpflanzungen in unserm Lande immer mehr aus, und die älteren werden natürlich immer tragbarer.

Bei Olkuz, in der Wojewodschaft Krakau, hat die hiesige Bank ein neues Eisenwerk angelegt, welches jährlich 350,000 Pud (à 40 Pfd. pol.) Stangeneisen liefern wird. Um es direkt aus den Steinkohlen-Schachten mit dem nöthigen Brennmaterial aufs wohlfeilste zu versehen, wird eine Eisenbahn von einigen Wersten errichtet. Damit aber die dazu verwandten Gleisstücke nicht von übermäßiger Stärke und doch von der gehörigen Haltbarkeit gegossen werden, hat der Bergwerks-Ingenieur, Hr. Gerard, eine sehr zweckmäßige und dabei sehr einfache Maschine zu ihrer Prüfung erfunden, die mit einem Gewicht von 500000 Pfd. erfolgt. Man denkt dadurch eine große Ersparniß des Materials zu bewirken. Es scheint, als wenn diese Maschine alle Aufmerksamkeit bei den jetzt so vielfältigen Anlagen von Eisenbahnen verdiene.

Am 15ten d. fand hier eine feierliche Prüfung im Taubstummen-Institut statt, welche von Sr. Excellenz, dem General-Lieutenant und präsidirenden General-Direktor der Regierungs-Commission des Innern, mit seiner Gegenwart beehrt wurde. Sowohl Sr. Excellenz als ein zahlreich versammeltes Publikum bezeugte sich mit den Fortschritten der Zöglinge höchst zufrieden.

Dem hiesigen Fabrikanten von Galanterie-Waaren in gegossenem Eisen, von sehr geschmackvoller Form und schönem Guß, Hrn. Drews, hat Se. Majestät der Kaiser mit einem schönen Brillant-Ringe zu begnadigen geruht.

Am 1. Oktbr. d. J. wird die Erhebung, der zur Deckung der städtischen Bedürfnisse hier eingeführten Klassensteuer beginnen, von welcher nur die Staatsbeamten frei sind; sie ist auf einen hohen Ertrag gestellt.

Am 15. Septbr. traf der General-Adjutant, Graf Vina Kasicki, hier ein.

Unsre Getreidepreise standen am 19ten d. M.

Weizen,	das Korsez	16 — 19	Fl. poln.;
Roggen,	„ „	15 — 16	„ „
Gerste,	„ „	15 — 16	„ „
Hafer,	„ „	10½	„
Rübsen,	„ „	26	„ „
Kartoffeln,	„ „	25	„ „

Hr.

Großbritannien.

London, 15. September. Die vornehme Welt, welche in der Nähe der Portsmouth wohnt, hat sich beeilt, über den Tod der Donna Franziska ihr Beileid an die Prinzessin zu v. Beira bezeigen. Sir Thomas Williams und der General Sir Thomas M'Mahon besuchten die Prinzessin v. Beira, um in ihrem eigenen Namen, so wie im Namen der Regierung die Kondolenz abzustatten.

Frankreich.

Paris, 14. Septbr. Es ist abermals ein Consul von der französischen Regierung mit der Zurücknahme des Exequatur bestraft worden; diesmal ist es der neapolitanische.) Einem andern, der eine weit größere Macht repräsentirt, könnte wol ein gleiches Schicksal bevorstehen. Man ist ein für alle Mal entschlossen, keine Art von heimlicher Einmischung zu Gunsten des Don Carlos zu gestatten. — General Sebastiani macht nun ernstliche Anstalten, Paris zu verlassen, um sich auf seinen Gesandtschaftsposten in Neapel zu begeben. — Es giebt jetzt in Paris mehr als 6000 Wähler, die im Rückstand sind, und bis jetzt vernachlässigt haben, sich als solche einschreiben zu lassen.

Einen Maßstab für die gewaltigen Verheerungen, welche die neulichen Stürme und Ueberschwemmungen im südlichen Frankreich angerichtet haben, kann der Umstand geben, daß allein in dem Kanton von St. Symphorien vierzig steinerne Brücken von den Fluthen fortgerissen wurden.

Die Zahl der Geburten betrug im Durchschnitt während der letzten 10 Jahre in Frankreich jährlich 967,490, die der Todesfälle 787,480, so daß also die Bevölkerung während dieses Zeitraums um 1,860,000 Seelen zunahm. Die Zahl der jährlichen Heirathen betrug gegen 234,000.

Spanien.

Madrid, 7. Septbr. Das Eco del Commercio vom 5ten d. enthält Folgendes: „Wir können unsern Lesern anzeigen, daß mehrere Prokuradoren eine Bittschrift an die Königin entworfen haben, um Ihrer Majestät einen Gegenstand zu bezeichnen, der die Aufmerksamkeit der Kammer lebhaft in Anspruch nimmt, nämlich die Verlängerung des Bürgerkrieges, der die nördlichen Provinzen heimsucht, und die Wichtigkeit, demselben so schnell als möglich ein Ende zu machen. Zu diesem Zwecke bieten sie der Königin alle Mitwirkung an, welche die Regierung verlangen möchte, und allen Beistand, den die Kammer zu gewähren im Stande ist."

Die Opposition in der Prokuradoren-Kammer verstärkt sich täglich. Von den ungefähr anwesenden 120 Deputirten kann das Ministerium mit Gewißheit nur 35 bis 40 Stimmen für sich zählen, weil dieselben Männern angehören, die auf irgend eine Weise von ihm abhängig sind. Eine ungefähr gleiche Anzahl unabhängiger Stimmen würden dem Ministerium zugefallen sein, wenn es keine so hartnäckig rückgängige Bewegung gemacht hätte; jetzt kann es kaum über die Hälfte verfügen; denn unter den 55 Stimmen, die in der Sitzung vom 5ten für das Ministerium gestimmt haben, befinden sich 6 oder 7, die keineswegs für ministeriell gelten wollen, und solches laut erklärt haben. Sie haben sich bei ihrem Votum bloß von ihrer Privat-Ansicht über die Preß-Freiheit, und durchaus nicht von den Argumenten des Herrn Torreno leiten lassen. Die Kammer der Proceres zählt ungefähr 80 anwesende Mitglieder, unter denen das Ministerium sich eingebildet hat, bei jeder Gelegenheit eine starke Majorität zu finden. Dies ist wiederum einer seiner Irrthümer; es sind in der ersten Kammer wenig Talente, und es ist in derselben nichts von jener Energie, ohne welche eine aristokratische Körperschaft sich in Zeiten der Revolution nicht erhält. — Nach den Berichten ist es augenscheinlich, daß die Liberalen in Spanien den Einfluß des Französischen auf das Spanische Kabinet als die Ursache alles Unheils betrachten. Herr von Rayneval kann es trotz aller seiner Geschicklichkeit nicht erlangen, daß man seine Anstrengungen, Herrn Zea am Ruder zu erhalten, vergißt, und daß man eine Veränderung seiner politischen Grundsätze glaubt. Uebrigens würde der Herr Botschafter, wenn seine Instructionen der Art wären, die constitutionelle Partei zu beruhigen, es gewiß vermeiden, die in ganz Madrid geltenden Meinungen zu verletzen. Sicherlich würde er von der Französischen Presse nicht sagen, daß sie eine wahrhafte Plage sei, die sein Hof aus allen Kräften bekämpfe, bis er sich ihrer ganz und gar entledigen könne.

Im Indicateur de Bordeaux vom 10ten d. liest man: Don Carlos befindet sich an den Küsten Biscayens; am 6ten war er zu Elgoybar, wo er vielleicht bald durch Rodil erreicht werden wird. Dieser Letztere passirte am 7ten den Brückenkopf von Behobia, um nach Irun zu gehen.

Der Indicateur de Bordeaux vom 12., der auf außerordentlichem Wege in Paris eingegangen ist, enthält Nachrichten von der Spanischen Grenze, die minder günstig für die Christino's lauten, als frühere Mittheilungen. Ein zweiter Angriff der Karlisten auf Bergara soll ihnen gelungen sein.

Die Karlisten, heißt es, haben Vera mit Sturm genommen, und die schwache Garnison über die Klinge springen lassen. Es bestätigt sich, daß Don Carlos bei dem Gefechte gegenwärtig war, aber nicht kommandirte.

Don Carlos hat drei Dekrete erlassen. Durch das erste hat er einen Orden der „Legitimität" gestiftet, welcher, gleich der **Fleur de Lys** in Frankreich, an einem weißen, roth eingefaßten Bande getragen wird. Das zweite Dekret bewilligt allen Offizieren, welche die bestehende Regierung anzuerkennen sich geweigert haben, und dadurch genöthigt worden sind, zu emigriren, einen höheren Rang in der Armee. In dem dritten wird verordnet, daß alle öffentlichen Beamten, welche aus Anhänglichkeit an die Legitimität es vorgezogen haben, auf ihre Stellen zu verzichten, und zu emigriren, die Provinzen, wo die neue Regierung proklamirt wurde, zu verlassen, ein Recht auf eine Belohnung haben sollen.

* *

Da Carlisten-Trupps aus den französischen Depots desertirt sind, wohin sie sich vor den Christinos geflüchtet hatten, und in Catalonien einzudringen versuchten, so hat General Llauder in einer strengen Proklamation die Catalonier vor der Aufnahme Jener gewarnt. Wer sie beherbergt oder ihnen Geld giebt, soll erschossen werden.

Zunahme der Bevölkerung und Industrie in Spanien. (Engl. Courier.) Trotz der Unordnungen während der letzten zwanzig Jahre hat es an Industrie und Entwickelung seiner Hülfsquellen während dieses Zeitraumes raschere Fortschritte gemacht, als in irgend einer Periode gleicher Dauer seit der Thronbesteigung Philipps II. Die Bevölkerung des Reiches, welche 1821 10,799,000 Seelen betrug, ist in diesem Jahre auf 14,186,000 gestiegen. Zum Beweise der Verbesserung des Ackerbaues können wir erwähnen, daß bis zum Jahre 1820, obgleich damals die Einwohnerzahl so tief unter der jetzigen stand, Spanien von Jahr zu Jahr starke Quantitäten Getreide einführte, und gleichwohl häufige Hungersnoth herrschte. Nur selten wurde gestattet, Getreide aus der einen Provinz in die andere auszuführen, und die Ausfuhr ins Ausland war auf das strengste verpönt. Unter einer solchen Regierung war eine ungewöhnlich gute Ernte nahebei das Schlimmste, was den Ackerbauenden begegnen konnte. Aber im Jahre 1820 wurden alle auf dem in- und ausländischen Getreidehandel lastenden Hemmnisse aufgehoben, und 1823 die freie Ausfuhr aller Erzeugnisse des Bodens erlaubt. Statt einzuführen, hat Spanien nun auszuführen angefangen. Im Jahre 1831 bezog England aus Spanien 160,000 Quarter Weizen. Nur Sicherheit und gute Ordnung sind erforderlich, um die Häfen Nordspaniens den vorzüglichsten Getreidemärkten der Welt anzureihen. Noch bemerkenswerther ist der Impuls, der unlängst dem Bergbau in Spanien gegeben wurde. Bis 1820 war die Bearbeitung der Metalle im größten Theile des Reiches ein königliches Monopol. Die Schmelzöfen waren fast überall Kroneigenthum, während die Bergleute sich zugleich genöthigt sahen, ihr Erz den Regierungsagenten zu einem von der Regierung festgesetzten Preise zu verkaufen. Endlich fühlte die Regierung das Drückende der darauf bezüglichen Gesetze, und 1820 wurden sie aufgehoben. Die Resultate waren auffallend *). Vor 1820 warfen die Bleibergwerke von Grenada, die reichsten in der Welt, nur zwischen 30,000 bis 40,000 Centner (quintales) jährlich ab. Im Jahre 1823, nur erst drei Jahre nach Aufhebung des Monopolsystems, gaben sie nicht weniger als 500,000 Quintales oder 36,000 englische Tonnen. Diese plötzliche und erstaunliche Vermehrung der Bleiproduktion verminderte den Preis dieses Metalls um 40 bis 50 Prozent, nicht blos in Spanien, sondern auf jedem Markte der Welt. Mit Ausnahme der baskischen Provinzen, welche besondere Privilegien genießen, war das berühmte Quecksilberbergwerk von Almaden in der Mancha fast das einzige Bergwerk in Spanien, das während des letzten Jahrhunderts mit einigem Eifer bearbeitet wurde. Sein Erträgniß war wesentlich nöthig zur Bearbeitung der Silberminen in Amerika. Aber selbst in seinem gedeihlichsten Zustande unter dem alten Regime warf Almaden nicht über 18,000 Centner ab. Gegenwärtig erzeugt es, trotz der Emanzipation der Kolonien, über 22,000 Centner. Schulen zum Unterricht im Bergbau, im Schmelzen u. s. w. wurden zu Madrid und Almaden gegründet, und Leute nach England und Sachsen geschickt, um das dortige Verfahren kennen zu lernen und zu studiren. In diesem Augenblicke liegt eines der Haupthindernisse für die Entwickelung der Industrie in Spanien in der Unsicherheit, die aus den räuberischen Gewohnheiten vieler seiner Bewohner entspringt. Dies Uebel läßt sich erst mit Erfolg bekämpfen, wenn der gegenwärtige Bürgerkrieg beendigt ist. Dermalen haben den ganzen Handel einiger der reichsten und schönsten spanischen Provinzen die Schmuggler an sich gerissen, welche in der That eine der zahlreichsten und bedeutendsten Klassen der Einwohner bilden.

*) Siehe: Observations sur la richesse minérale de l'Espagne, Paris 1834 — und Moreau de Jonnés Statistique de l'Espagne, Par. 1834.

Portugal.

Lissabon, 29. August. Weit ernstlichere Beschäftigung, als einige republikanische Schreier in der Deputirten-Kammer, und die ohnmächtigen Intriguen eines Dutzend, wegen getäuschter persönlicher Hoffnungen mißvergnügter Fidalgos, giebt der Regierung die zwar desorganisirte, aber immer noch in ihren Elementen vorhandene Partei Dom Miguel's. Zehntausend aus den Klöstern vertriebene und über das ganze Land verbreitete Mönche, gegen funfzehntausend ehemalige sogenannte Königliche Freiwillige, über 1000 reformirte Offiziere der ehemaligen Armee Dom Miguels bilden, nebst tausenden aus ihren Aemtern vertriebenen Civil-Angestellten, einen Kern von entschiedenen Mißvergnügten, zu deren Niederhaltung es einer kräftigen Hand bedarf. Die Regierung scheint dies zu fühlen; man beschleunigt daher den Verkauf des ehemaligen Kloster-Eigenthums. Unterläge aber der Regent dem an seiner Körper-Constitution nagenden Uebel, so dürften Versuche zu Partei-Rückwirkungen nicht lange sich erwarten lassen.

Lissabon, 3. Septbr. Der Schwager Don Pedro's, Marquis Loulé, einer der Opponenten in der Pairs-Kammer, seiner Stelle als Adjutant im Kaiserl. Staabe entlassen, ist jetzt blos noch Capitain im ersten Kavalerie-Regiment, während er zu Oporto Minister des Auswärtigen und der Marine gewesen war. — Im Tajo liegt ein kleines Geschwader, bestehend aus einer Fregatte, zwei Korvetten und zwei Briggs, auf 4 Monate ausgerüstet, zum Auslaufen bereit. Der Gegenstand dieser Expedition ist noch geheim.

Man vernimmt, daß Gesellschaften zu London beabsichtigen, die einen für 20,000, die andern für 10,000 Pfd. Sterl. Kirchen- und Nationalgüter in Portugal zu kaufen, vorausgesetzt, daß sie an den Finanz-Agenten Portugals, der sich in England befindet, die Zahlung leisten können; die Regierung hat hiezu eingewilliget.

Niederlande.

Haag, 16. September. Das Amsterdamsche Handelsblad enthält jetzt die (sehr lange) an die Königin von Spanien gerichtete Addresse hiesiger Fonds-Inhaber mit Bezug auf die in Holland emittirten perpetuellen Renten (sogenannte „Willink's"), zu deren Gunsten sie anzuführen, daß sie nicht erst aus einer nach dem Jahre 1823 abgeschlossenen Anleihe, sondern schon aus ältern Transactionen herrührten.

Italien.

Ein Schreiben aus Bologna im Constitutionnel spricht von Mißhelligkeiten zwischen den päpstlichen und den fremden Truppen. Am 24. August entstand im Innern des Rath-

hauses ein Zwist, der ohne die Dazwischenkunft einiger Regierungsbeamten sehr ernstlich geworden wäre, und wobei ein österreichischer Kadet von einem Brigadier der päpstlichen Karabiniers verwundet wurde. Einige Tage vorher war ein Schweizer von einem Dragoner ausserhalb der Barrière San Mamolo getödtet worden.

Rom, 6. Septbr. Eine Bekanntmachung verbannt alle Seifen-Fabriken aus dem bewohnten Theile der Stadt Rom, und in dem weniger bewohnten Theile dürfen sie nur in einer bestimmten Entfernung von andern Häusern angelegt werden. Eine zweite Verordnung erlaubt den Römern, wegen der Theurung des Oels, die Fasttage nicht nach der ordnungsmäßigen Strenge zu halten.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. September. Zum Bischof von Seeland, an die Stelle des verstorbenen Dr. C. E. Müller, ist der K. Konfessionar Dr. Theol. J. P. Mynster ernannt.

Griechenland.

Nauplia, 6. August. Die gegenwärtige Regentschaft soll den Befehl erlassen haben, alle Truppen, mit Ausnahme einiger wenigen, die zum Schutze der Stellungen an der Küste nöthig sind, aus der Maina nach gesünderen Orten zurückzuziehen, bis erst die Jahreszeit ein weiteres Vorrücken gestattet, oder sämmtliche Empörer sich unterworfen haben, wie ein Theil bereits gethan, und in das Einreißen seiner Thürme gewilligt hat. — Außer andern Maßregeln soll die neue Regentschaft beabsichtigen, zwei- bis dreitausend der unglücklichen Palikaren zu disciplliniren, die man, nachdem sie zur Rettung ihres Vaterlandes ihr Blut verzollt, zwei Jahre lang vernachlässigte. Sie werden, vermuthet man, den General Eburch zum Befehlshaber erhalten, mit welchem die meisten von ihnen bei früheren Gelegenheiten fochten, und der ihr Vertrauen besitzen soll. — Aufsehen erregt eben jetzt die Untersuchung gegen einen Griechischen Priester, welcher, unter dem Vorwande der Bekehrung, ein Türkisches Mädchen verführte, vor ihrer Niederkunft die Zeugin seiner Schuld durch gedungene Mörder umbringen ließ, und dann, als ein achtbarer Geistlicher ihm seine Verbrechen vorrückte, diesem mit Hülfe eines andern Priesters Arsenik in den Wein des Altarkelchs warf, an dessen Genuß der gute Geistliche starb. Die Untersuchung wird bei verschlossenen Thüren vor dem gewöhnlichen Kriminalgerichtshofe geführt, denn der Klerus spricht kein privilegirtes Forum an. — Vorige Woche machten die Sulioten, die jetzt vernachläßigt zu Lepanto liegen, einen Versuch, sich des Schlosses zu bemächtigen, wurden aber von der Baierischen Besazzung daran verhindert.

Osmanisches Reich.

Briefe aus Bucharest zeigen an, daß die Hospodare der Fürstenthümer und mehrere Groß-Bojaren, wie früher von dem Sultan, so nun auch von dem Kaiser von Rußland reich mit Orden beschenkt worden seien.

Asien.

London, 7. Sept. Der Krieg der Compagnie gegen den Rajah von Coorg, in der Provinz Mysore, ist zu Ende. Die Englischen Truppen haben 15 Europäische Offiziere verloren; die Hauptstadt Coorg ist in den Händen der Compagnie, der Rajah ist entflohen, und seine Absetzung ist ausgesprochen. Es ist wahrscheinlich, daß sein Land seinen nächsten Erben überlassen werden wird, da die Compagnie keine Gründe hat, dieses kleine Gebirgsland zu besitzen. Sie zeigt mehr als je die größte Abneigung, sich in die innern Angelegenheiten der einheimischen Fürsten zu mengen. Die Absetzung des Königs von Oude, die in London und Calcutta beschlossen war, ist auch aufgeschoben worden. Das Gouvernement von Calcutta scheint sich für den Augenblick die Hände so viel als möglich frei zu halten, um die Ereignisse, die auf den Tod von Runjet Singh in Lahore erfolgen müssen, zu beobachten. Es sind in Lahore alle Elemente eines Bürgerkrieges zwischen zwei Prätendenten vorhanden, und England wird das durch die Regierung der Sikhs so unglückliche Kaschmir wohl nehmen müssen. — Der Gouverneur von Ceylon hat einen gesetzgebenden Rath für Ceylon errichtet, der aus fünfzehn Personen besteht, von denen drei Eingeborne sein müssen. Es giebt keinen Europäer in Indien, der nicht überzeugt wäre, daß man dasselbe in einer nicht sehr entfernten Zeit in den Indischen Präsidentschaften thun müsse.

Amerika.

Der Courier trägt den Nachrichten über den Zustand der kleinen Antillen folgende beruhigender lautende nach: „St. Christoph, 5. Aug. Die Weigerung der Neger zu arbeiten ist allgemein; sie setzen dem Lehrzeitsysteme einen passiven Widerstand entgegen. Indessen hat keine Ruhestörung statt gefunden, und man hofft, daß sie zur Arbeit zurückkehren werden, sobald sie über die Sache besser unterrichtet sind. Sir Evan Macgregor ist selbst auf St. Christoph, und hat durchaus mit größter Klugheit und Energie gehandelt. Es fehlt ihm nicht an hinlänglicher Militairmacht, auch hat er vier Kriegsschiffe zu seiner Verfügung. Den Zustand auf St. Christoph schreibt man größtentheils der Nähe von Antigua zu, wo keine Lehrzeit besteht; die Neger auf St. Christoph meinen, diese Bestimmung rühre von der örtlichen Legislatur her. Das Benehmen der Missionaire auf dieser Insel war höchst lobenswerth. — Einige Unruhen haben sich gezeigt in Granada, Trinidad, Montferrat — völlig ruhig war es in Dominica, St. Lucia, Tortola, Nevis, Barbados, Antigua. — Betrachtet man, sagt der Courier, die Größe der Veränderung und den Charakter der durch sie betroffenen Menschenklasse, so dürfen wir wohl dem englischen Volke im Ganzen dazu glückwünschen. Aus keiner Kolonie wird auch nur eine einzige gewaltthätige Handlung berichtet.

(Standard.) Es heisst, Venezuela werde demnächst von der britischen Regierung als ein besonderer Staat anerkannt werden. In diesem Falle ist zu hoffen, Lord Palmerston werde an die großen Summen denken, die dieses Land, früher ein Bestandtheil Columbiens, britischen Gläubigern schuldet, und die Gelegenheit nicht vorbeigehen lassen, ohne eine Stipulation zu deren Gunsten zu machen.

Das Dampf-Packetboot „Eclipse", welches am 12ten in Falmouth aus Merik o angekommen ist, bringt die wichtige Nachricht, daß Puebla, die letzte von den Provinzen, welche sich gegen die Regierung aufgelehnt, sich den Truppen des Generals Santana ergeben und daß die Ruhe im Lande wiederhergestellt ist. In Meriko waren am 5. August zwei Millionen Dollars zur Absendung nach Veracruz für England bereit. Das Dampfboot „Eclipse" bringt 200,000 Dollars für Rechnung der Kaufleute mit.

Miszellen.

Unter den auffallenden Naturerscheinungen dieses Jahres, welche abnorme klimatische Verhältnisse in unserer Gegend herbeigeführt haben, verdient erwähnt zu werden daß in den ersten Tagen des Septembers ein veredelter Birnbaum bei dem Salzmagazin zu Auras mit reifen Früchten und Blüthen zugleich bedeckt war.

Freiberg in Sachsen, im September. Die neue Entdeckung, auf Eisenwerken mit erhitzter Luft zu schmelzen, wurde auch bei unsern Silberhütten versucht, und es sind die Resultate bei der Roh-Arbeit über alles Erwarten gut ausgefallen, und lassen noch manchen Gewinn voraussehen.

Durch die Schrift des geistlichen Raths Mersy über die der römisch-katholischen Kirche nothwendigen Reformen aufgeregt, erscheinen jetzt im Badenschen eine auffallende Menge Aufsätze von röm.-kathol. Geistlichen, mit Beiträgen für diesen wichtigen Gegenstand. Jedoch schreiben sie anonym, weil sie die Realisirung der päpstlichen Drohungen im Hirtenbriefe an den Erzbischof von Freiburg, nur zu ernstlich zu gewärtigen haben.

Die großen Ueberschwemmungen des Rhonebeckens in der Schweiz rühren zum Theil von den Gletschern her, die lange von einem warmen Westwinde durchweht und mürbe gemacht, dem Sturm und Regen am 27. v. M. nachgaben und sich aufgelöst in die Thäler stürzten.

Die Volkszahl Würtembergs, zu Ende 1833, betrug 1,578,147 Einwohner; die waffenpflichtige Mannschaft (vom 20. bis 25. Lebensjahre) besteht in 71,840 Köpfen, oder 4,5 Procent der Bevölkerung. Da in jener Einwohnerzahl 768,365 männliche sind, so beträgt die waffenpflichtige Mannschaft 9,3 Prozent der männlichen Bewohner.

Es starben im Jahre 1833 in Sachsen 50,103 Menschen (einschließlich der todtgebornen) von 1,579,429 Bewohnern, also nicht ganz der 31ste Theil, oder beinahe 3,2 Prozent. Im Erzgebirge war die Sterblichkeit am stärksten.

Im Badenschen ist die Verordnung erlassen, daß alle jungen Leute noch nach der Konfirmation ein Paar Jahre die Schulen besuchen sollen.

Ein Gesetz im Königreich Sachsen vom 30. Juli d. J., bestimmt, daß die (seit 1818 in einer Summe von 2,500,000 Thlrn. vorhandenen) sächsischen Kassenbillets bei allen Landeskassen für voll als Zahlung anzunehmen sind. Ferner, da ein Theil der Abgaben in preußischen Courant zu zahlen ist und dieses seit dem 1. Januar d. J. zum gesetzlichen Münzfuße erhoben ward, so werden ⅖ der Kassenbillets, im Betrag von 1 Million Thlr. eingezogen, und dafür andre auf blauem Papier mit rothem Stempel, auf preußische Thlr. lautend, ausgegeben, und auch bei allen Landeskassen als Zahlung angenommen. Der Kurs hat sich dadurch gehoben.

Die Ehe des Herzogs von Sussex. — Georg's des Dritten sechster Sohn ist Herzog August von Sussex. Er wird in den officiellen genealogischen Verzeichnissen als unvermählt aufgeführt.

August Friedrich, Herzog von Sussex, geb. 1773, vermählte sich 1793 mit Lady Auguste Murray, geb. 1768. Sie war fünf Jahre älter als er. Beide hatten denselben Geburtstag, den 27. Jan. — sie waren für einander geboren. Auguste Murray starb 1830. Die Klüberſche Schrift beweis't, daß sie von erlauchter Herkunft gewesen. Ein Stammbaum läßt sich nicht ausziehen. Wir erzählen lieber, daß der Herzog von Sussex, als 20jähriger junger Mann, im Dezember 1792 Augusten auf classischem Boden, zu Rom, bei ihrer Mutter, der sehr geachteten Gräfin Dunmore, kennen lernte. Er kam, sah und liebte. Bei einem genauen Umgang von vier Monaten entstand und reifte bei ihm der Gedanke, ihr seine Hand anzubieten. Einwendungen der Mutter fürchtend, machte er den Antrag unmittelbar bei der Tochter. Mit seltener Seelenstärke siegte Anfangs bei der Ersehnten der kühle Verstand über die Neigung des Herzens. Sie wieß den Antrag zurück. Um seinetwillen, indem sie ihm lebhaft vorstellte, in welche unangenehme Verwickelung mit seinen königlichen Eltern eine solche Verbindung ihn bringen, welche persönliche Nachtheile er sich dadurch zuziehen könne. Wer das menschliche Herz kennt, weiß voraus, wohin so viel Edelmuth führte.

Augustens Widerstreben ward überwältigt. Die kirchliche Trauung erfolgte durch einen Geistlichen der anglicanischen Kirche am 4. April 1793 zu Rom in dem Hause, wo Lady Auguste mit ihrer Mutter wohnte. Hiernach wäre anzunehmen, daß Gräfin Dunmore um alles gewußt. Allein dies war nicht der Fall; wenigstens soll man, nach den Akten, annehmen, daß der Mutter die geheime Vermählung erst drei Monate nachher bekannt gemacht worden.

In einem zweiten Artikel sollen die Schicksale dieser Ehe, so wie die staatsrechtlichen Folgen, welche aus derselben abgeleitet werden, zur Sprache kommen.

Der Bischof Sasseria Canova, Bruder und Erbe des gefeierten Bildhauers, hat zu Possagno in Piemont ein Museum Canovianum gegründet, welches eine vollständige Sammlung von Gipsmodellen sämtlicher Werke dieses Künstlers enthält. Dieß Museum stößt an die Kirche, welche der verstorbene Canova in dieser seiner Vaterstadt hat erbauen lassen.

Pesth, 2. Septbr. Der nun beendigte (Joh. Enthpt.) Markt ist zu den bedeutendsten zu zählen, die je hier abgehalten wurden. Sowohl die Zahl der Fremden, als die zu Markt gebrachte Waarenmasse war erstaunlich groß, der Verkehr fiel befriedigend aus. In Manufakturwaaren wurden, die erheblichsten Geschäfte auf Rechnung gemacht, Vorzüglichen Absatz hatten Baumwollen-Waaren, Seiden-Waaren, bei erhöhten Preisen; Leinen, zu gesteigerten Preisen; die ordinären Gattungen fast ganz vergriffen; Tuch, minder bezahlt als im vorigen Markte; Galanterie-Waaren und andere Luxusartikel hatten mindere Frage. Von Getreide sind die Futtergattungen sehr gestiegen; im Weizen ist keine Preisveränderung eingetreten. Auf dem Viehmarkte wurde von Hornvieh und Pferden zu sehr niedrigen Preisen viel verkauft, was den hochstehenden Futterpreisen zuzuschreiben ist.

Preßburg, 8. September. Als ein seltenes Naturereigniß ist uns aus Schutt Sommereien der Zweig eines Birnbaumes mit zwei reifen, sogenannten Jakobibirnen eingesendet worden, welche die zweite Frucht dieses, insbesondere an Aepfeln und Birnen übereichen, Jahres sind. Die Frucht, aus einem diesjährigen Zweige getrieben, ist in 30 Tagen völlig gereift. — Weintrauben essen wir hier schon seit vier Wochen; aber seit etwa 8 Tagen sind diese zu einer so vollständigen Reife gediehen, wie wir sie in den besten Jahren zu Ende Septembers nur erwarten können. Die dießjährige Lese dürfte um einige Wochen früher eintreten als gewöhnlich.

Als Zeugniß der beispiellosen Wohlfeilheit und Schnelligkeit der Dampfschifffahrt mag dienen, daß man in einem Dampfschiffe Donnerstags London verlassen, die Themse passiren, längs der Ufer von 6 Grafschaften hinsegeln, in Hull landen, sich dort hinlängliche Zeit aufhalten, um alle Merkwürdigkeiten zu besehen, und am Sonntage, nach einer Seereise von 600 (See=) Meilen, wieder in London sein kann.

Breslau, 24. Septbr. 1834. Am 14ten dieses früh, erregten mehrere Umstände den Verdacht, daß ein 20 Jahr altes Dienstmädchen, welche ihre Schwangerschaft zu verbergen gewußt hatte, in der vorausgegangenen Nacht heimlich entbunden worden sei. Die Untersuchungen einer herbeigerufenen Hebamme, unterstützten den Verdacht, und als nach dem Kinde geforscht wurde, ergab es sich, daß sie ihm mit einem Messer den Hals durchschnitten, und die Leiche, welche bald gefunden wurde, versteckt hatte. Die Thäterin wurde dem Criminal=Gericht übergeben.

Die Sorglosigkeit, mit welcher viele Eltern ihren noch unerwachsenen Kindern gestatten, sich auf der Straße herumzutreiben, führte am 19ten d. die Verunglückung eines 8 Jahr alten Mädchens herbei, welche in der Mitte des Fahrweges auf der Ohlauerstraße, und zwar ohne Verschulden der Kutscher, zwischen zwei sich ausweichende Wagen gerieth, und von dem Hinterrade des einen ergriffen, umgeworfen und an mehreren Theilen des Körpers beschädiget wurde.

Am nemlichen Tage fiel ein 19 Jahr alter Müller=Lehrbursche, bei der Sandmühle, aus Unvorsichtigkeit durch die Schaufeln eines gehenden Wasserrades hindurch in das Rad=Gerinne, und wurde von dem Strome fort, bis an das große Wasserrad der benachbarten Raspel= und Furnier=Schneide=Maschine getrieben. Mit seltener Geistes=Gegenwart erfaßte der Verunglückte schnell eine Schaufel dieses Rades, schwang sich in das Innere desselben und wurde, bevor es zum Stehen gebracht werden konnte, einige zwanzigmal um die Welle geführt, wobei er stets so viel Besonnenheit hatte, sich in dem Rade so zu wenden, daß er nicht erquetscht werden konnte. Sobald das Rad über den Wasserspiegel gehoben war, kroch er ohne fremde Hülfe, aus demselben heraus, und hatte, außer einer Beule am Kopfe, keine Verletzungen erhalten.

In der vorigen Woche sind auf hiesigen Markt gebracht und verkauft worden: 1646 Schfl. Weizen; 1432 Schfl. Roggen; 261 Schfl. Gerste; 833 Schfl. Hafer.

Im nemlichen Zeitraum sind an hiesigen Einwohnern gestorben: 35 männliche, 23 weibliche, überhaupt 58 Personen. Unter diesen sind gestorben: an Abzehrung 12; an Altersschwäche 2; an Lungen= und Brust=Leiden 16; an Krämpfen 7; an Wassersucht 4. Den Jahren nach befanden sich unter den Verstorbenen: unter 1 Jahre 16; von 1 bis 5 Jahren 8; von 5 bis 10 Jahren 2; von 10 bis 20 Jahren 1; von 20 bis 30 Jahren 4; von 30 bis 40 Jahren 6; von 40 bis 50 Jahren 7; von 50 bis 60 Jahren 6; von 60 bis 70 Jahren 7; von 90 bis 100 Jahren 1.

Bei der anhaltenden Trockenheit hat die Oder hier nur eine Höhe von 12 Fuß 4 Zoll, und es sind auch nur in der vorigen Woche aus Oberschlesien: 5 Kähne mit Brennholz; 1 Schiff mit Reißig und 11 Gänge Bauholz hier angekommen.

Eingesandte Bücherschau.

Ihr Blatt ist eben so sehr zur Hinweisung auf jede zweckmäßige Erfindung, jede gemeinnützige Unternehmung bestimmt, als es — — — — — — — — *) uns alle politischen Interessen zuführt. Im Vertrauen zu jener ersten Beziehung kann ich nicht unterlassen, in demselben von der Nützlichkeit einer Unternehmung zu sprechen, die bei der kleinsten Prüfung unverkennbar sein dürfte. — Diese Unternehmung schließt sich an die Pfennigliteratur an, doch nicht um deren breiten Strom zu vergrößern, sondern um demselben eine edlere Richtung zu geben. Gewiß ist es eine der größten Wohlthaten unserer Zeit, daß die Mittel, sich nützliche Kenntnisse und angenehme Unterhaltung zu verschaffen, auch nunmehr den von Glücksgütern Entblößten durch die möglich größte Wohlfeilheit dieser Pfennigliteratur verliehen sind. Deren bestes Werk dürfte ohne Zweifel das: „National=Magazin" für Handel und Gewerbe, Haus= und Landwirthschaft, Statistik und Reisen, neue Erfindungen und National=Unternehmungen" sein. Herausgegeben wird es von einer Gesellschaft zur Verbreitung gemeinnütziger Kenntnisse; es findet der Gebildete wie der weniger Unterrichtete so viel des Wissenswerthen, Neuen, Interessanten darin, daß es jedes Alter, wie jeder Stand nicht ohne Befriedigung aus der Hand legen wird. Der unglaublich niedrige Preis, 2 Thlr. für jährlich 52 Lieferungen, Text auf schönem Velinpapier, elegant gedruckt, mit 350 Abbildungen nach den Originalen der besten Meister, öffnen dieser mit großer Uneigennützigkeit begonnenen Unternehmung alle Kreise; und die möglich größte Ausbreitung dieses vortrefflichen Werkes ist eben so wünschenswerth als sie nützlich sein dürfte.

Hr.

*) Nothgedrungene Redactionslücke! für die verehrte einsendende Hand sei sie mit unsrem Danke für die freundliche Beurtheilung unsers Strebens ausgefüllt. Red.

Räthsel.

Ich gelte viel! — wer mich besitzt,
Den werd ich überall empfehlen.
Wer mit mir handelt, der wird stets
Das Sitt= und Schicklichste erwählen.

Wer auf mir steht mit Lieb' und Lust,
Wird immer zwar ein Mörder bleiben,
Allein er wird, hat er mich auch,
Das rohe Werk mit Sitte treiben.

A.....e

Theater = Nachricht.

Donnerstag, den 25. September: Hans Luft. Original-Lustspiel in drei Abtheilungen, von Lebrun. Vorher: Nach Sonnenuntergang. Lustspiel in zwei Akten, frei nach dem Französischen von Georg Lotz.

Todes = Anzeige.

Gestern Abend um acht Uhr starb in Folge einer Unterleibs-Entzündung, der Primaner Reinhold Werdermann, aus Jauer, welches mit herzlicher Theilnahme und tiefer Betrübniß allen seinen Freunden hiermit anzeigen:

Breslau, den 24. September 1834.

die Primaner des Magdalenäums.

Todes = Anzeige.

Den 12. September 1834 starb zu Neisse in den Armen seiner Eltern an einer Leber-Entzündung der Sekonde-Lieutenant und Adjutant des Füsilier-Bataillons 22. Infanterie-Regiments, Friedrich Gerber, in dem Alter von 31 Jahren.

Die Unterzeichneten betrauern in ihm einen eben so geachteten als geliebten Kameraden.

Das Officier-Korps des 22. Infanterie-Regiments.

Todes = Anzeige.
(Verspätet.)

Nach namenlosen 13wöchentlichen Leiden entschlief am 10 August c. um 7¾ Uhr Abends, sanft zu einem bessern Leben mein geliebter Vater, der Königl. Obrist-Lieutenant von Platen, im 81sten Jahre seines, an Leiden und harten Erfahrungen so reichen Lebens! Verwaist stehe ich an seinem Sarge, und nur die Hoffnung des Wiedersehens jenseits, kann mich trösten! Liebe Verwandte und Freunde bitte ich um stille Theilnahme.

Greifswald, am 12. August 1834.

Friedericke von Platen.

Todes = Anzeige.

Noch durch das vor einem Jahre eingetretene Ableben meines ältesten Sohnes schmerzlich betrübt, bin ich aufs neue durch den gestern an Unterleibs-Entzündung erfolgten Tod meines nur noch einzigen, inniggeliebten Sohnes, Reinhold Werdermann, Gymnasiasten auf dem Magdalenäum zu Breslau, in die tiefste Trauer versetzt worden, welches ich entfernten Verwandten und Freunden, mit der Bitte um stille Theilnahme, hiermit ergebenst anzeige.

Jauer, den 24. September 1834.

Verwittwete Bürgermeister Werdermann, geb. Hilscher.

Literarische Anzeigen
der Buchhandlung
Josef Max und Komp. in Breslau,

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig, ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Rosenmülleri, Dr. E. F. C., Scholia in Vetus Testamentum. Pars III. Vol. III. Ed. 3. auct. et emend. 8 maj. Charta impr. 2 Thlr. 9 gr. Charta script. 2 Thlr. 21 gr. Charta Berol. 3 Thlr. Charta velina 3 Thlr. 6 gr.

Auch unter dem Titel:

Jesaiae Vaticinia, annotatione perpetua illustr. Vol. III.

Des 11. Bandes 2r. Theil, die Bücher der Richter enthaltend, ist eben so wie der 2te Band des Auszugs dieses Werkes, den Jesaias enthaltend, unter der Presse, und beide werden mit dem Schlusse dieses Jahres versandt werden können. Die übrigen, zur gänzlichen Vollendung noch nöthig werdenden Bände des größeren Werkes, wie des Auszuges, sollen in ununterbrochener Reihefolge geliefert werden.

Höchst nützliche Schrift für Lichtfabrikanten.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., in Brieg bei Carl Schwartz; in Oppeln bei Ackermann und in Glatz bei Hirschberg ist zu haben:

M. Dörge: Die neuesten Verbesserungen in der Fabrikation der Talglichte. Für alle diejenigen, welche sich damit beschäftigen. Nach den neuesten und besten französischen, englischen und deutschen Schriften über diesen Gegenstand bearbeitet. 8. geh. Preis 10 Gr.

Die Franzosen haben in neuerer Zeit besonders darauf gesonnen, die Fabrikation der Talglichte zu verbessern, und es ist ihnen gelungen, Lichte zu verfertigen, die beinahe nichts zu wünschen übrig lassen. Die Verfertigung derselben, so wie die der englischen Lichte, wird in dieser Schrift gelehrt.

In der Verlagshandlung von Carl Heymann in Glogau ist erschienen und in allen guten Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau in der Buchhandlung J. Max und Komp. und Neubourg, in Brieg bei Schwartz, in Neisse bei Hennings, und in Glogau in der Heymannschen Buchhandlung zu haben:

Die Rechts- und Gerichts-Verfassung der Preußischen Rhein-Provinz. Ein Leitfaden für Juristen und Laien. 8. geheftet 20 Sgr.

Wer die dortigen Gesetze und Formen kennen lernen will, oder sonst mit den Rheinländern in Geschäfts-Verbindung steht, dem können wir dieses Werkchen als höchst brauchbar empfehlen.

In Jonas Verlags-Buchhandlung in Berlin ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Pochhammer, Königl. Preuß. Reg.-Rath, Jahrbücher der Zoll-Gesetzgebung und Verwaltung des deutschen Zoll- und Handels-Vereins. Erster Jahrgang, 1stes Heft.

Preis des Jahrganges von 4 Heften 3 Rthlr.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 224 der Breslauer Zeitung.

Donnerstag den 25. September 1834.

Wichtige Schrift für Naturforscher.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp. zu haben:

Naturgeschichte der Insekten, besonders in Hinsicht ihrer ersten Zustände als Larven und Puppen.

Von P. F. Bouché,
Mitgliede der Gesellschaft naturf. Freunde in Berlin rc.
1ste Lieferung mit 10 Kupfertafeln. Preis 1 Rthl. 20 Sgr.
Nicolaische Buchhandlung in Berlin.

Bei uns ist so eben erschienen und in Breslau in der
Buchhandlung G. P. Aderholz
(Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu haben:

Ur-Offenbarung
oder die großen Lehren des Christenthums, nachgewiesen in den Sagen und Urkunden der ältesten Völker, vorzüglich in den kanonischen Büchern der Chinesen.
Vom Pfarrer H. Jos. Schmitt.
gr. 8. 2 Rthlr. 7½ Sgr.
Krüllsche Universitätsbuchhandlung
in Landshut.

So eben ist bei uns erschienen und in der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke), A. Terck in Leobschütz u. W. Gerloff in Oels zu haben:

Die Glocke der Andacht.
Ein Gebet- und Erbauungsbuch für gebildete Katholiken.
3te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. 20 Sgr.
Ausgabe auf schönem Schreibpapier 1 Rthlr. 5 Sgr.
Auf Velinpapier 1 Rthlr. 15 Sgr.
In verschiedenen Einbänden ordinär und in gepreßtem Leder zu 27½ Sgr. bis 2 Rthlr. 20 Sgr.
Math. Riegersche Buchhandlung in Augsburg.

Allgemein beliebte Schrift.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen bei Breslau, G. P. Aderholz zu haben:

J. J. Alberti's Complimentirbuch.
Oder Anweisung, in Gesellschaften und in allen Verhältnissen des Lebens höflich und angemessen zu reden und sich anständig zu betragen; enthaltend Glückwünsche und Anreden zum Neujahr, an Geburtstagen und Namensfesten, bei Geburten, Kindtaufen und Gevatterschaften, Anstellungen, Beförderungen, Verlobungen, Hochzeiten, Heirathsanträge; Einladungen aller Art; Anreden aller Art; Anreden in Gesellschaften, beim Tanz, auf Reisen; in Geschäftsverhältnissen und bei Glücksfällen; Beileidsbezeigungen rc. und viele andere Complimente, mit den darauf passenden Antworten. Nebst einem Anhange, enthaltend: Die Regeln des Anstandes und der feinen Lebensart. Sechste Auflage. 8. geh. Preis 12½ Sgl.

☞ Da noch ein ähnliches Werk unter gleichem Titel existirt, so bemerken wir hier nachträglich, daß nur diejenigen Exemplare als echt anzusehen sind, auf deren Titel der Name des Verfassers) „J. J. Alberti" gedruckt steht.

Neuste Taschenbücher für 1835.
Bei F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau (am Ringe Nr. 52), zu haben:

	Rthlr.	Sgr.
Blüthen der Liebe und Freundschaft, Preis	1	4
Cornelia,	2	19
Gedenke Mein!	2	15
Iduna,	1	4
Phantasiegemälde,	1	15
Rheinisches Taschenbuch,	2	7½
Siona,	2	7½
Taschenbuch der Liebe und Freundschaft	1	20

Auch sind alle ferner herauskommenden Taschenbücher für 1835 gleich nach dem Erscheinen vorräthig.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zehdnicker, Kupferschmiedestraße Nr. 14 ist zu haben: Shakespeare's Werke v. Benda, 19 Thle. 5 rtlr. Ifflands theatral. Werke, Auswahl, 11 Thle. 1828, statt 5 rtlr. f. 3 rtlr. Schröders dramat. Werke, 4 Bde. gr. 8., Berl. 1831 st. 5½ rtlr. f. 3 rtlr. Spindler's Jude, Jesuit und Bastard f. 7 rtlr. Zachariä's poetische Schriften, 9 Thle. 1⅓ rtlr. Hagedorns poetische Werke, 4 Thle. 1 rtlr. Uhlands Gedichte 1834 g. neu 1⅓ rtlr. Chamisso's Gedichte 1834 mit K. st. 3 rtlr. f. 2 rtlr. Thaers rationelle Landwirthschaft, 4 Bde. 1833 f. 7 rtlr. Verzeichnisse gratis.

Bekanntmachung.

Da in dem am 6. September a. c. zum öffentlichen Verkauf des auf dem Ketzerberg Nr. 1137, neue Nummer 7, belegenen dem Klemptner Koser gehörigen, nach dem Durchschnitts-Werthe auf 5486 Rthlr. 16 Sgr. 9 Pf. gerichtlich abgeschätzten Hauses sich angestandenen Bietungs-Termine, kein Käufer gemeldet, so ist ein neuer Termin
auf den 29. Oktober c. Nachmittags 4 Uhr
vor dem Ober-Landes-Gerichts-Assessor Fitzau im Partheien-Zimmer Nr. 1 angesetzt worden, zu welchem Besitz- und Zahlungsfähige Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Breslau, den 9. September 1834.
Königliches Stadt-Gericht.
v. Wedel.

Gefundener Leichnam.

Am 19ten d. M. ist in der Neisse, bei der Conthurwiese, unmittelbar hinter der Schwimm-Anstalt, ein noch nicht in Fäulniß übergegangener Leichnam, im Alter von ungefähr 50 Jahren, mit schwarzem Kopfhaar, bekleidet mit einem schon ziemlich abgetragenen grüntuchenen Ueberrock, einer dergleichen Mütze, einer gestreiften Tifti-Weste, grauen Zeughosen, grüngestreiften Halstuch, weißem Vorhemdchen, und einem Paar noch ziemlich guten Stiefeln, aufgefunden worden.

In dem Rock befanden sich eine braune Tabakdose und ein altes weißes Schnupftuch, in der Westentasche 1 Sgr. 6 Pf.; weder Hemde noch Schnupftuch waren gezeichnet.

Es wird daher jeder, welcher über die Persönlichkeit dieses Leichnams Auskunft zu geben vermag, aufgefordert, sich deßhalb ungesäumt beim unterzeichneten Inquisitoriat zu melden.

Glatz, den 20. September 1834.

Königl. Landes-Inquisitoriat.

Bekanntmachung.

Nach einer Bestimmung der Königlichen Hochlöblichen Regierung zu Oppeln sollen die Klafterholz-Bestände der unterzeichneten Oberförsterei, aus mehreren Tausend Klaftern Eichen-, Kiefern und-Fichtenholz bestehend, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu der Licitations-Termin auf Montag, den 6ten October d. J. in der Kanzelei der unterzeichneten Oberförsterei ansteht. Kauflustige werden daher eingeladen, sich in gedachtem Termin einzufinden, und ihre Gebote abzugeben. Die Licitations-Bedingungen sind 14 Tage vor dem Termin in der Oberförsterei einzusehen. Niemand wird indessen zur Licitation hinzugelassen, welcher nicht als zahlungsfähig hinlänglich bekannt ist und eine Caution baar in Staatspapieren oder Pfandbriefen deponiren kann.

Proskau, den 15. September 1834.

Königliche Oberförsterei.

Oeffentliche Verdingungen.

Am 2. October Nachmittags um 4 Uhr ist im Chaussee-Zollhause zu Wültschkau ein Licitations-Termin anberaumt, und soll an demselben öffentlich an den Mindestfordernden verdungen werden:

1) die Umpflasterung der Dorfstraße in Rausse an der Berliner Kunststraße, 325 □Ruthen enthaltend, incl. Anfuhr des Pflastersandes und Beschaffung der Zuschuß-Steine;
2) die Pflasterung im Dorfe Wültschkau, 440 □Ruthen enthaltend, incl. Beschaffung der Steine, Regulirung des Grunddammes, Anfuhr des Sandes etc.
3) die Lieferung der Chaussee-Reparatur-Steine zur Chaussee-Strecke von Neumarkt bis zur Liegnitzer Regierungs-Bezirks-Grenze, 80 bis 120 Schachtruthen.

Zur Umpflasterung von Rausse ist eine Caution von 200 Rthlr. und zur Pflasterung von Wültschkau eine dergleichen von 500 Rthlr. in Staatsschuldscheinen oder Pfandbriefen erforderlich, welche die Unternehmer im Termine zu deponiren haben. Die näheren Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zu erfahren.

Breslau, den 21. September 1834.

C. Mens,
Königlicher Wegebau-Inspektor.

Auctions-Anzeige.

Montag, den 29. d. früh um 10 Uhr, werde ich auf der Ohlauer-Straße bei dem blauen Hirsch, zwei gesunde Wagenpferde (Rappen) und eine halbgedeckte Chaise meistbietend versteigern. Wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden.

Pieré, concess. Auct.-Commiss.

Auction.

Am 29sten d. M. Vorm. von 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr sollen im Londonschen Kaffeehause am Lehmdamm Nr. 16 die zum Nachlasse des Coffetier London gehörigen Effekten, bestehend in Gläsern, Porzellain, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Schank-Utensilien, wobei ein Billard, öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 24. September 1834.

Mannig,
Auctions-Commissarius.

Auction.

Am 26sten d. M. Vorm. um 10 Uhr werde ich am Ausgange der Graupengasse ohnweit des Königl Palais, 2 Wagenpferde, 3 Spazierwagen, 1 Plauwagen, mehrere Geschirre und Stall-Utensilien, unter spezieller Aufsicht des Auktions-Commiss. Mannig, öffentlich an den Meistbietenden versteigern.

Breslau, den 20. September 1834.

Verwittwete Haase.

Jagd-Warnung.

Ich habe die Jagd auf meinem sämmtlichen Pöpelwitzer und Cosler Terrain verpachtet. Meine Leute aus beiden Dörfern sind beauftragt, jedem unbefugten Schützen mit festen Muth das Schiessgewehr abzunehmen, auch alle frei spazierende Jagd- und Vorstehhunde, so wie die Pistolen und kleinen Kanonen der grossen Jugend nicht passiren zu lassen, wogegen ihnen sogleich für Aufmerksamkeit, die nach dem Königl. Jagd-Reglement feststehende Contraventions-Strafe von mir, Vorschussweise bezahlt werden wird.

Schmid.

Wahrhaft ächten, reinschmeckenden Mocca-Coffee von vorzüglichem Geschmack, offerirt zu dem mir möglichst billigen Preise, zu geneigter Abnahme:

Friedrich Seidel.
Breslau, Mathiasstraße Nr. 90., vor dem Oderthor.

☞ Thür- und Fensterbeschläge, sowohl eiserne als auch messingne, Schlösser aller Art, und mehrere zum Bau nöthigen Artikel sind wieder billig zu haben bei:

W. Heinrich und Comp. in Breslau,
am Ringe Nr. 19.

Ein Gasthof, nahe an Strehlen, mit 18 Morgen gutem Acker und eingerichteter Branntweinbrennerei, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Wein-Negocianten Herrn Sauermann in Strehlen.

Topfgewächse zum Ueberwintern können untergebracht werden, Schweidnitzer-Thor in der Garten-Straße Nr. 3 bei dem Kunstgärtner Hilbig.

Haus-Verkauf.

Ein in der angenehmen Vorstadt Breslau's auf der Friedrich Wilhelmsstraße gelegenes neues Haus, mit Stallung, Remise und besonders schönem Garten, ist Familien-Verhältnisse wegen, preißwürdig zu verkaufen. Das Nähere ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Eiderdunen für herrschaftliche Deckbetten, so wie auch Flaumfedern und geschlissene Federn, sind zu haben: äußere Nicolaistraße Nr. 23 parterre.

Homöopathische Pomade.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich jetzt homöopathische Pomade habe nach dem Recepte des Herrn Regierungs-Director Dr. Gebel, welche nicht allein die Haare gesund erhält, sondern auch beim dreitägigen Gebrauche auf den kahlen Stellen des Kopfes einzureiben, den Wachsthum und das Hervorkeimen neuer Haare befördert.

Breslau, den 25. September 1834.

J. Schröer, Friseur.

Unterricht.

Gründlicher Unterricht in der englischen und französischen Sprache wird von einem erfahrnen Gelehrten vom Fache ertheilt. Wo? sagt die Expedition der neuen Breslauer Zeitung.

Restauration.

Hiermit nehme ich mir die Freiheit anzuzeigen, daß ich meinen Speise-Saal völlig erneuert Sonntags den 28. September eröffne.

Zum Frühstück

werden täglich kalte und warme Pasteten, Aspic, Karbonaden Beefsteacks ꝛc. zu haben sein. — Mittags wird à la Carte gespeist, auch nehme ich monatliche Abonnements zu 4 und 6 Thlr. in und außer dem Hause an.

Abends.

Vor und nach dem Theater, werde ich mit gut zubereiteten kalten und warmen Speisen aufwarten, und da ich mich mit preiswürdigen Wein versehen habe, so bin ich im Stande meine werthgeschätzten Gäste gut zu bedienen. Auf Verlangen können Gesellschaften in besondern Stuben diniren, soupiren, Thee's oder andere gesellschaftliche Zusammenkünfte veranstalten. — Auch kann ich einer Privat-Gesellschaft einen Theil meines Locals zu einer Resource billig überlassen. — Hochzeiten, so wie Bestellungen auf Essen, nehme ich jederzeit an.

Daß mein Caffee- und Speisehaus freundlich gelegen und die schönste Aussicht darbietet, ist bekannt, und da ich für gute Einrichtung, promte Bedienung und billige Preise gesorgt habe, so schmeichle ich mir mit der Hoffnung eines zahlreichen Zuspruchs. — Zur Unterhaltung meiner werthgeschätzten Gäste, habe ich außer dem Gewöhnlichen, noch ein schönes

rundes-Billard

auffetzen lassen.

Restaurateur Schmidt,
in der goldnen Krone am Ringe Nr. 29 eine Stiege hoch.

Angehörigen, von Töchtern zarteren Alters, welche wünschten, daß dieselben unter steter mütterlicher Leitung, gut Weißnähen, und alle übrigen weiblichen Handarbeiten erlernen sollten, würde Herr Superintendent Wunster, und Herr Professor Staats, Inspektor an der Töchterschule zu St. Maria Magdalena, die Gewogenheit haben, gefälligst eine Pension nachzuweisen, welche obigen Forderungen streng entspräche.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht unter billigen Bedingungen der Buchbinder Höbold in Nr. 19 am Ringe.

Eine anständige Familie wünscht unter annehmbaren Bedingungen einige Damen in ihre Wohnung aufzunehmen. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition, Albrechts-Straße Nr. 5. zu erfragen.

Eine junge kinderlose Wittwe wünscht ein Unterkommen als Erzieherin, Gesellschafterin oder Wirthschafterin, und kann von dem Unterzeichneten empfohlen werden, der auch die nöthige Auskunft zu geben gern bereit ist.

Breslau, im September 1834.

Diakonus Eggeling.

In Nr. 3 und 4 am Wäldchen sind tragbare Welsche Nußbäume, Pfirsigen, Aprikosen, Reine claude, Quitten u. dgl. zur Auswahl abzulassen und auszuzeichnen.

Den 25sten oder 26sten d. M. geht eine Gelegenheit nach Dresden. Zu erfragen: Schuhbrücke Nr. 43. Auch ist daselbst ein gesundes braunes Pferd billig, jedoch bald zu verkaufen.

Ergebene Anzeige.

Heute ist ein gut besetztes Concert im Prinz von Preußen am Lehmdamm, Abends große Garten-Beleuchtung mit Transparent, nach 7 Uhr wird ein brillantes Feuerwerk abgebrannt, bestehend in mehreren Abtheilungen, darunter kommt ein bengalisches Feuer vor. Carl Schneider.

Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

Zum Federvieh-Ausschieben,

Sonntag den 28. September, ladet ergebenst ein. Das Nähere besagen die Anschlage-Zettel.

Gutsche, Coffetier,
Nikolai-Thor, neue Kirchgasse Nr. 12.

Stallung und Wagenplatz

auf 2 auch 4 Pferde kann sofort monatlich, wie vierteljährig, unter sehr billiger Bedingung vermiethet werden.

Näheres ist beim Inhaber, Hinterhäuser Nr. 30, eine Treppe hoch, Nachmittags zwischen 1 bis 2 Uhr zu erfahren.

Breslau, im September 1834.

Altbüsser-Straße Nr. 57 ist der erste Stock, bestehend aus 3 Stuben, 2 Alkoven und allem Beilaß, Term. Michaeli zu beziehen und das Nähere beim Wirth zu erfahren.

Zu vermiethen

sind noch einige Wohnungen zu 3, 5, 6 und 7 Stuben, durch den Commissionair Gramann, Ohlauer-Straße, der Landschaft schräg über.

Ein Keller und ein Heuboden sind Kupferschmiede-Straße Nr. 37 bald zu vermiethen. Das Nähere daselbst beim Wirth.

Zu vermiethen
ein Handlungs-Lokal, bestehend in einem Verkaufs-Gewölbe, Remisen, Kellern und Wohnungen. Das Nähere zu erfahren Reusche-Straße Nr. 51, beim Wagenbauer Herrn Reibel.

Zu vermiethen, für einzelne Herren, eine freundliche Stube. Schmiedebrücke Nr. 30.

Angekommene Fremde.

Den 24. September. Weiße Adler: Hr. Gutsbes. v. Niesswiadowski a. Slupia. — Rautenkranz: Hr. Kaufm. Guttmann a. Ratibor. — Hr. Kaufm. Schlesinger a. Neisse. — Goldne Schwerdt: Hr. Kaufm. Metz a. St. Goar. — Hr. Gutsbes. Gocht a. Gr. Graben. — Hr. Gutsbes. v. Lindeiner aus Kunsdorf. — Fr. Gräfin v. Stolberg a. Schönwitz. — Drei Berge: Hr. Woywodschafts-Kommissions-Präsident Starnalski a. Siedlce. — Hr. Lieutenant Radicke aus Schmiegel. — Gold. Gans: Hr. Kaufm. Rosenthal a. Berlin. — Hr. Geheimer-Justizrath Ike a. Schildau. — Gold. Löwe: Hr. Cosmoramen-Inhaber Frühbeck a. Wien. — Gold. Krone: Hr. Gutsbes. Zahn a. Nieder Giersdorf. — Hr. Kaufm. Nimptsch a. Wüstewaltersdorf. — Goldne Baum: Hr. Landrath v. Richthofen a. Militsch. — Fr. Rittm. Reiche a. Guhrau. — Hr. Kämmerer Kahle a. Bojanowo. — Fr. v. Salisch a. Wartenberg. — Deutsche Haus: Hr. Gutsbes. v. Koschenbahr a. Eisenberg. — Zwei gold. Löwen: Hr. Kaufm. Thamme a. Brieg. — Fechtschule: Hr. Kaufm. Sonnenfeld a. Dzialoszyc. — Hr. Kaufm. Horwitz a. Petrikau. — Kronprinzen: Hr. Gutsbes. Anders a. Liebichau. — Gold. Zepter: Hr. Referend. Schneider a. Reichthal. — Hr. Rittm. Ludwig a. Neuwaltersdorf. — Hr. Partik. v. Busse a. Klopschen. — Gr. Stube: Hr. Friedensrichter Glauer a. Pitschen. — Hr. Inspektor Schaal a. Golina. — Hr. Glashüttenbes. Mittelstädt a. Alexandrowo. — Hr. Faktor Mittelstädt a. Orzesche. — Fr. Landräthin v. Gumpert a. Gnesen. —

24 Spt	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U.V.	27'' 10''' 66	+11, 1	+ 2, 1	+ 1, 5	N W. 34°	L Gew.
2 U.N.	27'' 11''' 12	+13, 8	+ 8, 2	+ 4, 2	W. 15°	G Wlk.

Nachtkühle + 6, 5 (Thermometer) Oder + 12, 0
Den 23. Septbr. nach 7 Uhr Ab. eine kleine Feuerkugel in N. O.

WECHSEL- UND GELD-COURSE.
Breslau, vom 24. September 1834.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	—	$141\frac{1}{6}$
Hamburg in Banco	à Vista	—	$152\frac{5}{6}$
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$151\frac{3}{4}$
London für 1 Pf. Sterl.	3 Mon.	6. $25\frac{5}{6}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	à Vista	—	$102\frac{3}{4}$
Ditto	W. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	—
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	$104\frac{5}{6}$	—
Berlin	à Vista	—	$99\frac{5}{6}$
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{12}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten		—	96
Kaiserl. Ducaten		—	$95\frac{3}{4}$
Friedrichsd'or		$113\frac{1}{2}$	—
Poln. Courant		$102\frac{1}{4}$	—
Wiener Einl.-Scheine		—	$42\frac{1}{4}$
Effecten-Course.	Zins-Fuss.		
Staats-Schuld-Scheine	4	$99\frac{1}{3}$	—
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	$57\frac{3}{4}$
Breslauer Stadt-Obligationen	$4\frac{1}{6}$	—	$104\frac{1}{2}$
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{4}$	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe	4	$102\frac{5}{6}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr.	4	—	$106\frac{1}{6}$
Ditto ditto — 500 —	4	$106\frac{5}{6}$	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto	—	$4\frac{1}{2}$	—

Höchste Getreide-Preise des Preußischen Scheffels in Courant.

Stadt.	Datum.	Weizen, weißer.			Weizen, gelber.			Roggen.			Gerste.			Hafer.		
	Vom	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf.	Rthlr.	Sgr.	Pf
Liegnitz	12. Sptmbr.	—	—	—	1	13	—	1	—	—	—	23	—	—	24	—
Neisse	20. "	1	15	—	1	11	6	1	9	—	—	29	—	—	23	—
Jauer	20. "	1	20	—	1	10	—	1	2	—	—	23	—	—	23	—
Goldberg	13. "	1	24	—	1	13	—	1	2	—	—	23	—	—	20	—
Striegau	15. "	1	20	—	1	10	—	1	1	—	—	23	—	—	20	—
Bunzlau	8. "	1	25	—	1	16	3	1	2	6	—	25	—	—	21	3
Löwenberg	8. "	1	25	—	1	12	—	1	4	—	—	24	—	—	22	—

Getreide-Preise.
Breslau, den 24. September 1834.

		Höchster	Mittler	Niedrigst.
Waizen:		1 Rtlr. 15 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 2 Sgr. — Pf.
Roggen:		1 Rtlr. 6 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 3 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 1 Sgr. — Pf.
Gerste:		— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.	— Rtlr. — Sgr. — Pf.
Hafer:		— Rtlr. 23 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 22 Sgr. — Pf.

Redacteur: E. v. Baerst.

Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.